

„Sie sind das Herz unserer Gesellschaft“

Verleihung des Ehrenamtspreises im Rittersaal der Stolberger Burg – Vielseitigkeit des Engagements sichtbar

VON SASCHA SCHIFFER

Sich uneigennützig in den Dienst der Gesellschaft zu stellen, anderen zu helfen und dabei keine Gegenleistung zu erwarten: Das ist die Definition des Wortes „Ehrenamt“. Ein Wort, das in der Kupferstadt besonders großgeschrieben wird und das daher seit 2015 mit einem eigenen Preis verbunden ist – dem „Ehrenamtspreis der Stadt Stolberg“. Auch in diesem Jahr wurden wieder sechs Ehrenamtler mit den einzigartigen Messingmedaillen ausgezeichnet. „Die Ehrenamtler sind das Herz unserer Gesellschaft. Was sie oft im Stillen leisten, ist die Grundlage dessen, was wir Gemeinsinn nennen und selbst solch eine Auszeichnung kann kaum die vielen Stunden aufwiegen, die sie in die Waagschale geworfen haben“, betonte Bürgermeister Dr. Tim Grüttemeier bei seiner Eröffnungsrede im Rittersaal der Stolberger Burg. Im Vorfeld waren viele Vorschläge, Anregungen, Hinweise und Nennungen aus der Bürgerschaft beim Auswahlgremium eingereicht worden, das sich am Ende für Thomas Johnen, Norbert Franzen, Khairunissa Mazeena Ismail, Dr. Volker Sille, Ilse Zörkler und Barbara Bisping-Bau entschied.

Die Vielseitigkeit des Ehrenamts

Thomas Johnen ist seit 1986 ehrenamtlich beim THW aktiv. In seiner Laufbahn hat der 49-jährige Stolberger viele Spezialausbildungen durchlaufen und ist Fachexperte für die Hilfe bei Naturkatastrophen und Diplomat bei Hilfen in Kriegsgebieten. „Unter anderem berät er das Auswärtige Amt und die Bundesregierung bei internationalen Krisen und hilft als Experte bei der EU und UN“, sagte die Ehrenamtsbeauftragte Hildegard Nießen bei dessen Vorstellung. Johnen ist zudem Sprengstoffexperte mit der Sonderbefähigung „Tauchen und Sprengen unter Wasser“, er ist im Krisenstab tätig und hilft bei Evakuierungen deutscher Staatsbürger bei Kriegsausbrüchen. „Thomas Johnen steht für das Engagement Deutschlands in den Krisengebieten“, betonte Nießen. Der THWler bedankte sich sehr für die Auszeichnung, betonte jedoch bei seiner Rede: „Ohne ein gutes Team würde das alles nicht funktionieren. Daher nehme ich diese Auszeichnung stellvertretend für das THW entgegen.“

Einem ganz anderen Bereich hat sich Norbert Franzen seit Jahrzehnten ehrenamtlich verschrieben – dem Naturschutz rund um Stolberg. Der 74-Jährige ist Mitbegründer des Vereins Arbeitskreis Naturschutz in Stolberg und seit 25 Jahren dessen Vorsitzender. Besonderes Augenmerk legt

Franzen auf den Amphibienschutz und hat über Jahrzehnte die Amphibien- und Reptilienvorkommen in der Städtereion kartiert. „Darüber hinaus hat Norbert Franzen zahlreiche Projekte zum Biotopschutz und zur ökologischen Landschaftspflege initiiert, unter anderem zum Erhalt der in Stolberg einzigartigen Galmeiflora“, sagte Grüttemeier. Franzen, der auch schon als Jugendlicher in der Deutschen Pfadfinderschaft St. Georg aktiv war und sich später um die Ausbildung der Pfadfinder kümmerte, setzt sich auch heute noch dafür ein, Kindern den Naturschutz näher zu bringen. Zudem ist er in seinem Heimatdorf Vicht sehr aktiv, unter anderem beim Mundart- Arbeitskreis. „Ich freue mich sehr über die Ehrung. Die ehrenamtliche Arbeit habe ich jedoch nicht alleine gemacht. Daher gebe ich den Preis weiter an alle, die sich für den Naturschutz in Stolberg einsetzen“, so Franzen.

Frauen für Frauen in Stolberg

„Khairunissa Mazeena Ismail ist eine vorangehende Frau im Ehrenamt“, hob Hildegard Nießen das ehrenamtliche Engagement der 46-jährigen Gründerin und Vorsitzenden von „Frauen für Frauen in Stolberg“, die seit 1992 in Stolberg lebt, hervor. Mit diesem Verein unterstützt Ismail Frauen in Stolberg, mit oder ohne Migrationshintergrund, die Schwierigkeiten haben, ihren Alltag außerhalb von Familie und Haushalt zu gestalten, weil sie aufgrund von Sprachproblemen oder sozialen Problemen nicht allein in der Lage sind, eigene Initiative zu einem gesunden, kontaktfreudigen und abwechslungsreichen Leben zu entwickeln. Unter anderem bietet der Verein Frühstückstreffen für Frauen, Bewegungsangebote oder Sprachunterricht in der „Kugel“. Des Weiteren ist die 46-Jährige Mitgründerin des Netzwerks Sprachförderung Gruppe Kleis, sie ist aktiv im Flüchtlingsdialog und die erste Frau im Integrationsrat als Einzelkandidatin. „Sie ist eine Vermittlerin, da sie selber nach Stolberg gekommen ist, ohne große Sprachkenntnisse zu haben. Sie lebt anderen Frauen vor, wie man sich gut in Stolberg integrieren kann. Sie ist für unsere Integrationspolitik ein wichtiger Mensch. Ihre ganze Familie ist immer dort vorne mit dabei, wo es um Integration geht. Sie ist eine mutige tolle Frau“, betonte Nießen.

Zwei weitere Personen, die die Stadt Stolberg als Ehrenamtler nicht missen möchte, sind Dr. Volker Sille und Ilse Zörkler, die den Ehrenamtspreis stellvertretend für den Förderverein Menschenskind entgegennahmen. Beide sind seit der Gründung des Fördervereins vor 25 Jahren dabei – Dr. Sille als Vorsitzender – und kümmern sich um die Unterstützung und Förderung von Projekten und Aktionen für kranke Kinder und deren Familien in der Städtereion. Zu den wichtigsten Meilensteinen des Fördervereins gehört unter anderem die Anschaffung des Kindernotfallbehandlungswagens „Sindbad“ 1994, der durch den Spendenaufruf und die erbrachte Summe von 250.000 Euro ermöglicht werden konnte. 1998 plante und finanzierte Menschenskind den Bau eines Spielplatzes am Bethlehem Krankenhaus. In den letzten fünf Jahren half der Förderverein unter anderem bei der Finanzierung des Piratenschiffs im Wartebereich des Sozialpädiatrischen Zentrums (SPZ) sowie bei der Finanzierung eines kleinen Wartezimmers, ebenfalls im SPZ. „Außerdem beteiligen sich Dr. Volker Sille und Ilse Zörkler, die sich seit zehn Jahren als Familienpatin engagiert, im Flüchtlingsdialog“, so Bürgermeister Grüttemeier.

Der Bildung verschrieben

Als letzte, aber nicht minderwichtige Ehrenamtlerin, erhielt Barbara Bisping-Bau die Auszeichnung für ihr jahrelanges ehrenamtliches Engagement bei der Stadtbücherei, in dessen Förderverein sie Vorsitzende ist und sich um die Öffentlichkeitsarbeit und Autorenlesungen kümmert. Unter anderem war Bisping-Bau Jurymitglied beim Lesewettbewerb der Grundschulen, führte den Lesekreis der Stadtbücherei mit anschließender Bastelgruppe für Kinder und half beim Aufbau des Archivs Stolberger Geschichten beim Heimat- und Geschichtsverein, wo sie vor allem für die digitale Erfassung und Einordnung zuständig war. Zusätzlich gab sie auch noch Deutschunterricht für Migranten. „Ich habe 40 Jahre an der RWTH als Bibliothekarin gearbeitet. In dieser Zeit haben mir die Lehramtsstudenten nach ihren Praktika immer wieder erzählt, dass die Kinder kaum noch lesen können. Aus diesem Grund habe ich mir damals vorgenommen, dass wenn ich im Ruhestand bin, ich mich um die Basisarbeit bei den Kindern kümmern werde“, sagte Bisping-Bau.

Musikalisch untermalt wurde die Verleihung vom Kinderchor der Grundschule Hermannstraße unter der Leitung von Schulleiterin Renate Krickel und Peter Verhees. „Der Auftritt der Kinder ist eine wunderschöne Tradition und sie sind auch schon für das nächste Jahr verpflichtet“, sagte Nießen.